

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes
Buno, Levin Ernst**

Ratzeburg, 1705

VD18 1023313X

Sec. 9. Das 9te hundert Jahr nach Christi Gebuht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18177

heissen. Das Land aber Anglia, Engeln König /
das ist Engelland. hat eine Krone
auff dem Haupt.

Sec. 9. Das 9te hundert Jahr hält
Janus, weil I der 9te Buchstabe ist. Von
dem Jano wird gedichtet / das er zwey Ge-
sichter gehabt. Das Römische Reich ward
in diesem Seculo zweyköpffig; und bekant
also zugleich auch 2. Gesichter. Dann es
wird getheilet in das Orientalische Käyser-
thum und Occidentalische: Also gar / das
es von der Zeit an niemahln unter einem
Haupte wieder zusammen kommen. Des
Käyserthums Wapen der Adler sol daher
seine 2. Köpffe haben. Janus war ein tapf-
ferer Kriegesmann und kluger Regente.
Also hat Carolus der Grosse mit seinen
Nachkommen den Carolingern / den Ludo-
vicis, Lothario und Carolis mit guter Tapf-
ferkeit und Verstand dem Reich in diesem
Seculo wohl fürgestanden: Welche Caro-
linger aber mit diesem Seculo in Deutsch-
land zu Ende gehen und aus-
sterben.

In dem iten Decennio von 1 bis 10 Jahr.

Päbst- und Käyser- Geschichte.

Carolus M. der Francken König /
hatte des Occidentalischen Käyser-

M 2

thums

thums Länder und Provinzen mehrtheils unter seiner Gewalt: Und war also Herr und gleichsam Kaiser / nur das er den Nahmen nicht führete. Da er nun im Ausgang des vorigen Jahrs nemlich 800. auff das Weihnacht-Fest zu Rom in S. Peters Kirche kam / ward er von dem Volck für einen Kaiser ausgerufen; und vom Pabst Leone III. gekröhnet. Er hat von der Zeit an als ein Kaiser regieret 14. Jahr.

Der Leu mit der Pabst-Krone hat nur 3. Füße / bedeutet Leonem III. Er hat eine Fahne / welche er

Carolo in der Kröhnung giebt / und eine Kaiser-Krone / damit er ihn kröhnet / Carolus ein tapfferer Karl unter ihm empfähet die Krönung kniend: Ein quadrat, so 4. bedeut/hat er in den Zähnen, sind also vierzehn. Sein Rock ist voll Fränkischer Lilien / bedeut / das er der Francken König.

Polnische Geschichte.

Der Polack hat den Griechischen Buchstabe Π, Pi, aus einen gemacht: Den Fürsten Hut hat er in der Hand / bedeut das er Fürst worden. Bey ihm stehen Säcke mit Korn / welches er unter die Armen ausgetheilet.

Piaustus ein Bürger zu Cruszwiek / der eines ehrlichen / untadelhaftten Wandels und guthätig gegen die Armen war / ward von den Bohlen zu ihrem Fürsten erkohren. Von diesem sollen alle Fürsten und Könige in Bohlen / bis auff Ludovicum, wie auch die Herzoge von Lig-nis und Brieg entsprossen seyn.

In

In dem 2ten Decennio von 11 bis 20 Jahr.
Teutsche Käyser.

Ludovicus Pius, bekam diesen Namen / weil er die Kirchen wohl zu bestellen ihm ließ angelegen seyn / und daneben sehr freygebig gegen die Geistliche war. Er regierte 27. Jahr. Nach seiner ersten Gemahlin der Hirmengardis oder Irmengardis Todt / mit der er Lotharium, Pipinum und Ludovicum gezeuget / nam er zur Ehe Judith des Welfhi / eines Schwäbischen Grafen Tochter / welche er wegen ihrer Schönheit sehr liebete / und Carolum Calvum mit ihr zeugete / daher von den Söhnen erster Ehe ihm viel Ungelegenheit zuwuchs : Dann sie ihn unterschiedene mahl gefangen nahmen / und verwahren lieffen. Er kam aber allemahl wieder loß; und theilte vor seinem Ende die Königreiche und Länder unter seine Söhne; bey welcher Theilung es aber nicht geblieben.

Der Käyser bey der Luhten oder Lauten / Ludovicus, ist Pius, fromm / er betet kniend. Er kniet für dem Altar / den er gestiftet / auff welchem ein güldener Pocal, bedeut die Geschenke / so er den Geistlichen verehret. Ein Schwanz bedeutet zwanzig / hat eine Figur wie 7. 27.

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.
Kirchen Historien.

Rabanus Maurus aus Fulda bürtig / ein gelahrter Mann des Benedictiner Ordens / ward umb diese

Ein Rabe sitzt auff der Maur bey ihm ganz stille. Benedict, er segnet. Er hat



Zeit Abt zu Fulda, und hernach Erz-
Bischoff zu Maynz: Hat über die
ganze Bibel Commeneiret / und
viel andere Bücher geschrieben.

Im 4ten Decennio von 31 bis 40 Jahr.
Kirchen Historien.

Strabus heist
ein Schieler
der / da er die
Glossen schrieb /
Schieler er in
der Kirchen-Vä-
ter Bücher / so
umb ihn stehen.

Strabus ein teutscher Mönch von
Fulda war des Rabani discipel
und Schreiber / schrieb zu dieser Zeit
aus der Kirchen-Väter Bücher / eine
Glosse über die ganze Bibel / wels-
ches die Glossa Ordinaria ist. Die-
se seine Glossa ist hernach von an-
dern vermehret worden.

In dem 5ten Decennio von 41 bis 50 Jahr.
Kirchen Historien.

Er sitzt auff
dem Heu.

Haymo aus Engellandt bürtig /
und des Bedæ Bluts-Freund / ein
Mönch zu Fulda ward Bischoff zu
Halberstadt / welchem Ampt er 13.
Jahr löblich vorgestanden / hat ein
nen Commentarium über die Bi-
bel geschrieben.

Er hat einen
Bischoffs-Stab in
der Hand / und
ein Buch.

Bertramus ein Mönch und Prie-
ster in Franckreich / hat unter andern
ein Buch an König Carolum Cal-
vum geschrieben. In welchem er die
wahre Gegenwart des Leibes und
Bluts unsers H Erren Jesu Chri-
sti im heiligen Abendmahl wider-
sochten.

Ben ihm
schlägt das Pert
oder Pferd an
die Rame (Ber-
tram) er ist Fran-
kösisch gekleidet.

fochten. Zu Melden in Franckreich ward ein Synodus gehalten/in welchem der Chriſem verordnet / und unter andern conſtituiret , daß kein Priester einig Geſchenck dafür nehmen ſolle.

In dem Mehlsack Melda, ſteckt ein Biſchoffs Stab / bedeut den Synodum; an dem Stabe hängt ein Gläſchen / darin Chriſem, ſo man umſonſt haben kan.

Teuſche Käyſer.

Lotharius I. der älteſte Sohn Ludovici Pii überkam in der Theilung mit ſeinen Brüdern Italien ſampt der Käyſerlichen Hoheit; regierte 15. Jahr. Er hatte Krieg mit ſeinen Brüdern / wegen ungleicher Theilung. Er behielt für ſich Italien/Lothringen/ und die Narboniſche Provinz ſampt der Käyſerlichen Hoheit. Ludovicus König in Teuſchland / überkam Teuſchland/ darzu Ober- und Nieder Pannonien. Carolo Calvo wurd Gallien überlaſſen / ſo fern es zwischen den Pyrenäiſchen Gebirgen / der Nar / der Rhone / Schelde / Moſe und der Engliſchen See lieget. Lotharius iſt endlich in das Cloſter Pruim, ſo zwischen Trier und Limburg gelegen / gangen / und daſſelbe Jahr an einem Fieber geſtorben.

Er trindet was lauter und klar iſt aus dem lauterem Strohm / darin er ſtehet / hat nur ein Glaß; bedeut das er der I. Er zeigt ſeine 5. groſſe Zehen (15) quaſ fünfzeihen / er tritt nach dem teuſchen König Ludovic, ſo unter ihm ſtehet.



184 Sec. 9. Das 9te hundert Jahr
König in Teutschlandt.

Der König hat teutschen Habit: Und eine teutsche Laure; Ludovic: Darauff spielet er teutsche Lieder / an den Seiten sind 33. Er drehet die 30. Seiten / und wollen doch nicht halten / denn sie sind dünn.

Ludovicus, Lotharii Bruder ward König in Teutschlandt / regierte 33. Jahr; Er führete Krieg wider die Wenden / Böhmen und Schlawen.

Kaiser Geschichte in Orient.

Mit dem Theodor oder Zehett stößet sie an das Thor der Stadt Constantinopel / die auff einem Constantien Stein steht. Den Regiments Stab recket sie über die Stadt. Sie hat einen Schein / wie man die Heiligen mahlet. Eines Heiligen Bild steht über der Stadt.

Zu Constantinopel regierte damals Theodora, als eine Vormünderin ihres Sohns Michael / sie ist so from gewesen / daß sie von den Griechen unter die heil. Frauen gerechnet wird. Sie hat mit grossen Fleiß die Bilder in die Kirchen widerbringen und setzen lassen / und alle des Landes verwiesen / so dieselben nicht ehren wolten. Da aber ihr Sohn Michael erwachsen / hat Er sie in ein Kloster gestossen; und hat in aller Uppigkeit gelebet.

In dem 6ten Decen. von 51 bis 60 Jahr.
Kirchen Historien.

Eine Weibes Person mit dem Kind hat die Päpstliche Krone auff dem Haupt.

Zu Rom sol zu dieser Zeit eine gelahrte Weibes Person unter Mannes Kleidern verborgen zu dem Päpstlichen Stuhl gelanget seyn / und sich Johannem VIII. genennet: Welches kund worden / in dem sie in öf-

in öffentlicher Procession ein Kind
geboren: Wie diß unterschiedene
alte Scribenten melden. Es wird
aber diese Johanna von den Pabst-
lern unter die Zahl der Pabste nicht
gerechnet.

Anastasius ein Bibliothecarius
zu Rom / hat der Pabste Leben be-
schrieben.

*Am Aß Stab
oder stehet er/
in der Biblio-
thec und schreis
bet. Auff der*

Bibliothec stehen die Pabst-Kronen/ so er beschrieben.

Teutsche Käyser.

Ludovicus II. succedirte seinem
Vater Lothario, und führte Krieg
wider die Griechen und Saracenen/
welche Campanien in Italia ver-
heereten: Adalgis, ein Fürst zu Sa-
lerno, war zu den Griechen überge-
fallen / und hatte viel Städte ihnen
verrätherlich übergeben. Aber der
Käyser kam mit einen Kriegesheer/
und eroberte alles wieder. Auch
musste sich der Verräther Adalgis
ergeben. Dieser aber brachte her-
nach den Käyser in solche Noth/das
er ihn zwang einen Eyd zu thun/
die Schmach / so er ihm angethan/
nimmer zu rächen / noch die Bene-
ventanische Gränze zu berühren.
Der Pabst aber absolvirte den
Käyser von einem solchem Eyd/

*Er hat eine
Laure mit 2. Häl-
fen.*

*Er hebet eine
Hand auff / als
ob er schworete.*

welcher wider das gemeine Beste
geschehen. Und musste Adelgis
flüchtig werden und sich verborgen
halten / bis er endlich ausgesöhnet
worden. Im 20ten Jahr seiner
Regierung starb Ludovicus ohne
Leibes-Erben.

Die Seiten
an der Lauten
geben eine Figur
wie 20.

Im 7ten Decennio von 61 bis 70 Jahr. Kirchen Historien.

Der Held im
Harnisch ist
Halderich, viel
Geld ist bey ihm/
daher ist er reich/
und hat einen
Bischoffs Hut:
Auff seinem
Schildt ist das
Augsburger Wa-
pen.

Die halb na-
ckende Slaven
halten ein Kreuz
und das Evan-
gelien-Buch / sie
sind halb na-
ckend / wie die
Leibeigene und
Slaven gehal-
ten werden.

Haldericus Bischoff zu Augs-
spurg / schrieb an den Pabst Nico-
laum wider den Schelosen Standt
der Priester: Wird sonst Udalri-
cus genannt. Die Böhmen / Mäh-
ren und andere Slavische Völ-
cker wurden zu dieser Zeit von Luda-
wig / der Teutschen König / zum
Christlichen Glauben gebracht; und
ward ihnen vergönnet / den Gottes-
Dienst in ihrer Sprache zu verrich-
ten.

Egyptische Geschichte.

Das Ey ist aus
gyps gemacht/
bedeut Egypten;
Ach es hat Ma-
den sagte er: oder
Ach mad ist der
Kahle: Calipha.
Auff dem Tür-
ckischen Bund so
neben ihn stehet/
ist eine Krohne.

Achmades ward von den Turck-
mannen zum Könige gemacht:
Derselbe richtete das mächtige Kö-
nigreich in Egypten an. Diese Kö-
nige weil sie Mahomed's Successo-
res seyn wolten / wurden Caliphæ,
das ist Stadthalter genennet.

Im

nach Christi Geburt. Decen. 7. 8. 187

In dem 8ten Decen. von 71 bis 80 Jahr.

Kirchen Historien.

Zu Constantinopel ward abermahlein Concilium gehalten/welches sie für das 8te universale oder allgemeine wollen gehalten haben; und wäre diß also, das 4te Constantinopolitanische. Das vorige 4te Constantinopolitanische Concilium, weil es den Bilder=Dienst verdammet / ist von der Römischen Kirche verworffen: Dieses aber angenommen. Denn in diesem Concilio die Päpstliche Gesandten des Pabstes Hoheit mit List befestiget. Photius der Patriarch ward degradiret und seines Ampts entsetzet; und der Bilder=Dienst von neuen bekräftiget; auch alle Bilder=Stöhrer verdammet. Ob wol Johannes VIII. Pabst zu Rom/ da er noch Archidiaconus war / mit einem Eydschwur angelobet hatte/ Photium nimmer wieder anzunehmen: Welchen er aber / da er Pabst worden/wieder zugelassen. Photius ein gelehrter Mann / aber kein Geistlicher / ward aus einem Layen ein Bischoff und Patriarch zu Con-

Auff dem Constantin Steint die Stadt ist Constantinopel, der Bischoffs=Stab bedeut das Concilium, die 8. sind daran. III. stehen am Stein.

Johannes VIII. der Pabst hat einen Kelch darin eine Schlange / wie S. Iohannes der Evangeliste gemahlet wird; die Schlange giebt eine Figur wie 8. Er schworet mit der linken Hand / und hält die 3. un rechten Finger.
stan.

an die Höhe/
schweret falsch.
Der Bischoff in
seinem Habit
geiget seinen
Fohr oder Fuß.
Photius.

stantinopel. Da er nun den Rånser
Basilium, weil er seinen Vater Mi-
chael/der ihn adoptiret/getödtet/in
den Bann thät / suchte Basilius sich
zu rächen / und brachte es endlich
auch so weit / daß Photius von jezt-
gemeldetem Concilio degradiret
und abgesezet worden. Es hat die-
ser Photius unterschiedene Schriff-
ten hinterlassen; Insonderheit aber
diejenige Autores, so er gelesen/
und wovon sie handeln kürzlich ver-
fasset / welches Buch er Biblio-
thecam genennet.

Er hat ein
Pasch bey sich:
wann 3. Würf-
fel gleich fallen/
heist man es ein
Pasch. Der Kelch
und Oblade/dar-
in ein Creutz ste-
het bey ihme.

Paschasius schrieb zu dieser Zeit
von den Sacramenten. Man meis-
net/ daß diese seine Schrift Bertra-
mo entgegen gesezet / welcher die
wahre Gegenwart des Leibes und
Blutes des Herrn im Heil. Abend-
mahl widerfochten.

Fränckische Geschichte.

Er hat einen
Korn bey sich
mit 2. Nädern/
und ist auff dem
Kopff Calvus,
Kahl. Der Pabst
setzet dem Kö-
nig einen Rån-
ser-Kranz auff.
Er hat 2. See-
pter / den Fran-

Carolus II. Calvus, zog nach
Rom da Rånser Ludovicus II. in
Italien gestorben/ und ließ sich vom
Pabst Johanne VIII. zum Rånser
krönnen. Ludwig aber König in
Teutschland / welchem als älteren
Bruder das Rånserthum gebühre-
te/

te/ nam unter dessen ein guten Theil von Franckreich ein. Ließ sich doch durch die Stände bereden / daß er wieder zurücke zog. Carolo ward durch Giffit / so er von einem Arzt/ der ein Jude war / für Arzney bekommen/ umbbracht / da er 2. Jahr regieret.

höfischen und kaiserlichen. Bedeut die 2. Jahr seiner Regierung.

Ludovicus III. Balbus, der Stamler ließ sich nach seines Vatern Todt von Pabst Johanne VIII. welcher von Rom geflüchtet / sich in Franckreich auffhielt / kröhnen / starb aber darauff im andern Jahr. Spizen/ steckt in der Laute bedeuten 2. Jahre.

Der Französische König hat eine Laute daran 3. Hälse / er spizet den Mund wie ein Stamler. Der Pabst setzt ihm den Kaiser Kranz auff. Die Sabel mit 2.

Dänische Geschichte.

Das Dänische Königreich wird für gar alt ausgegeben: Also / daß es für Christi Geburt, in gutem Stande gewesen. Es werden auch die Könige / welche nach einander sollen regieret haben/ erzehlet: Aber zu gewissen Jahren können sie nicht wohl gebracht werden; bis auff den Ivarum, der auch Inguart genennet wird/ und in diese Zeit fallen möchte.

Er stehet unter der Dannen darauff eine Kröhne/ bedeut das Königreich Dännemard; er ist gar eyferig Ivar, er hauct mit dem Degen aus Eyser in die Steine.

Im 9ten Decen. von 81 bis 90 Jahr.

Teutsche Käyser.

Carolus III. Crassus, der dicke/ Lu

Ben den dieken Dowig



Kaiser ist ein
Karl mit 3. Nā-
dern / damit
Carolus III. ange-
deutet wird.

Der Brill
macht 8.
Er hält den
Hut gegen Ar-
molphum, und bit-
tet ihn um eine
Allmose.

Domig des Königes in Teutschlandt
jüngster Sohn wird vom Pabst
Johanne VIII. in Italien beruffen/
und gekröhnet; damit Er Italien
für den Saracenen schützte: Wel-
che das Land jämmerlich verheere-
ten. Er bekriegte Bosonem / welcher
sich für einen König auffgeworffen;
und trieb die Saracenen aus Ita-
lien. Mit den Normannen aber wol-
te es ihm nicht glücken / und musste
er ihnen den Theil Gallien / so noch
heutiges Tages die Normandy
heisset / übergeben. Er ward / weil
er am Verstande blöde worden / da
er 8. Jahr regieret hatte / von den
Ständen des Regiments entsetzt/
und musste grosse Armuth leiden/
also daß er auch umb Allmosen bate.
Nach 6. Wochen seiner Entsetzung
starb er aus Bekümmerniß in ei-
nem Dorff in Schwaben. Der
Pabst hatte mit den Italiänischen
Fürsten einen Schluß gemacht:
Wosern Carolus Crassus ohne Lei-
bes-Erben sterben würde / so sollte
das Kaiserthum bey den Italiäni-
schen Fürsten bleiben. Daher her-
nach überaus viel Unruhe entsan-
den.

Arnol-

Arnolphus ein unechter Sohn des Carolomanni, so Caroli Crassi Bruder gewesen / ward von den Ständen zum Käyserthum erhoben. Nach vorhin gedachtem Schluß der Italiänischen Fürsten warff sich Berengarius für einen König in Italien auff. So ward Guido Herzog zu Spoleto von etlichen Italiänischen Ständen zum Könige in Italien erwehlet. Daher zwischen diesen beyden Krieg entstand. So ließ sich auch Rudolphus einen König in Burgundien nennen. Desgleichen nam Ludwig Bosonis Sohn einen guten Theil Gallien weg/und wolte darüber König seyn. Da Käyser Arnolphus wider Lampertum, Guidonis Sohn in Italien zog und Rom belagerte / eroberte er die Stadt durch einen Haasen. Dann als ohngefehr ein Haase im Felde auffgesprungen/und nach der Stadt gelauffen; sind die Kriegerleute ihm mit hellem Hauffen gefolget; und haben die so auff der Mauren gestanden / weil sie vermeinet man wolle stürmen / dieselbe verlassen/ und den Anlauffenden Platz gemacht die Stadt zu ersteigen. Da

Mit einer Haarnadel oder nolen sticht er den Fests. Arnolphus.

Ein Haase bey dem Käyser.

Dann

Läuse kriechen
auff ihm; und
12. bey ihm.

Dann Arnolphus vom Pabst Formoso geköhnet worden. Ihm ward aber durch der Agiltrudis, Guidonis Gemahlin List / Gifft beygebracht; dadurch er an Kräfte des Gemüths und Leibes hefftig geschwächet / an der Läuse-Sucht endlich sterben müssen / da er 12. Jahr regieret.

Könige in Franckreich.

Das Frankö-
fische Königliche
Kind sihet auff
dem Kam ganz
Simpel, und stüt-
zet den schwä-
chen Koyff mit
beyden Händen.
Der Stadthal-
ter hält die Ogen
1ho, Otto, und hat
den Scepter/be-
deut die Regie-
rung.

Carolus Simplex der Einfältige / war disimahl König in Franckreich: Graf Odo oder Otto nahm sich / biß der König erwachsen / der Verwaltung des Reichs an. Er bat aber den Käyser Arnolphum gar demüthig / daß / wofern es mit dessen guten Willen nicht geschehen solte / er bereit wäre der Administration sich zubegeben. Da er sterben solten / hat er befohlen den unmündigen König Carol in das Reich einzusetzen.

Im 10ten Decennio von 91 biß 100 Jahr. Kirchen Historien.

Formosus der
schöne Pabst
reiffet den an-
dern / der sich
Sörglich an den

Zu Rom gab es über der Wahl eines neuen Pabstes abermahl Spaltung und Streit. Ein Theil hatte Sergium gewehlet; Wie er nun vor dem Altar stund / daß er daselbst



Carol
m

riast

30.



Kabang Ma



40. Strabg.
Ordinaria
Glosa

Dajju

na



Das 9te Hundert Jahr Jamis



192

Lät
auff i
12. be

Da
fische
Kind
dem
Simpel
bet d
men
beyde
Der
ter hä
tho, O
den C
deut
rung.

Im

For
schöne
reiffet
dern
Sörglic

de
Fe
se
un
zu
w
un
er
re
de
un
se
G
n
n
re
n
n
C
d
la
s
fo
le
2
C
d
l
n
n
n



dasselbst eingeweiht wurde; kommt
Formosus mit seinem Anhang/reis-
set ihn mit Gewalt von dem Altar/
und lässt sich von seiner Parthey
zum Pabst consecriren. Es ist aber
wegen dieses Formosi nachgehends
unter den Pabsten ein grosser Streit
entstanden: Da etliche ihn für einen
rechtmässigen Pabst erkandt: An-
dere aber verworffen. Die Böhmen
und Mähren / und andere Sclavis-
sche Völcker / so zum Christenthum
gebracht/hielten bey dem Pabst For-
moso an/das ihnen möchte vergön-
net werden den Gottesdienst in ih-
rer Sprache zuverrichten. Da man
nun deswegen zweiffelte/sol sich eine
Stimme haben hören lassen / mit
diesen Worten: Omnis spiritus
laudet Dominum, & omnis lin-
gua confiteatur ei. Stephanus,
so kurz nach ihm Pabst worden/stel-
lete einen Synodum an / ließ des
Pabsts Formosi Leichnam aus dem
Grabe nehmen / und in den Syno-
dum bringen; Da er/als ob er noch
lebete / angeklaget / und weil er sich
nicht verantworten können/verdam-
met worden. Den Pabstlichen Or-
nat hat man ihm ausgezogen; die

Altar halten
wil/ davon ab.

N

3. Flin

3. Finger/ damit er die Consecra-
tion verrichtet/abgehauen/und den
Cörper in die Tyber gestürzet. Ro-
manus des Stephani Successor
im Pabstthum hat des Formosi
Leichnam / welchen er bey den Aus-
gang der Tyber gefunden / in die
Stadt bringen und begraben lassen:
Und die /so von Formosi ordiniret/
wieder in ihr Ampt gesezet. Johan-
nes IX. vertheidigte imgleichen den
Formosum mit Hefftigkeit / daß
es bey nahe blutige Köpffe darüber
gegeben hätte.

Weltlicher Gelahrter.

*Abl im Bad
bey dem Degen;
über ihme sind
Sterne.*

Albategnius ein Mathematicus
hat de motu stellarum geschriebē.

Sec. 10. Das 10te hundert Jahr
nach Christi Gebuhrt ist auff einem Kuras-
sire vorgestellt. Dann K der 10te Buch-
stabe uns 10. bedeut. Henricus Auceps, der
Vogelsteller bewaffnete Teutschland mit
Leuten; In dem er die Landleute beweh-
ren/ und in Waffen üben ließ / auch für die
Ritterschafft Turnier oder Ritter- Spiel
anstellet. Er bewaffnete auch Teutsch-
land mit Festungen; in dem er die Dörf-
fer und Flecken mit Mauern umbziehen
ließ/und also dem Teutschen Reich an Land
und